

SHORT REPORT

# HORIZON SCAN für #foundationforfuture

Stiftungen über Stiftungen  
für eine starke Zukunft  
des Sektors in der Schweiz.

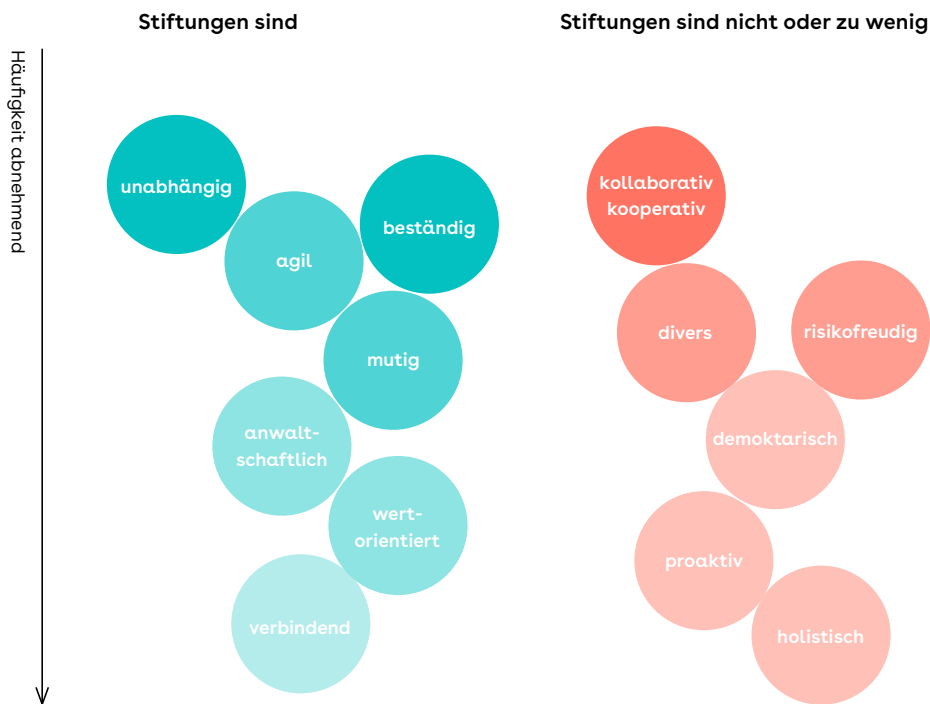
Als Grundlage für die Gestaltung von #foundationforfuture wählt SwissFoundations ein partizipatives Vorgehen: einen Horizon Scan in Form eines strukturierten Dialogs mit interessierten Mitgliedern. Diskutiert wurde an fünf Roundtables (analog und virtuell). Ziel war es, zuzuhören und Meinungen und Positionen zu Visionen, Werten, Themen und Rahmenbedingungen zu sammeln. Die systematische Auswertung der Gespräche ist Rohstoff für SwissFoundations, um die Weichen zu stellen für die Stärkung von Relevanz und Legitimation der Förderstiftungen in der Schweiz als gestaltende gesellschaftliche Kraft für die Zukunft. Die Resultate aus den Diskussionen mit den Mitgliedern fassen wir in diesem Short Report zusammen.

#### Anmerkungen zur Methodik

Die Gespräche wurden aufgenommen und protokolliert. Die Auswertung ist als geordnete und reflektierte Zusammenfassung und Einordnung der Inputs zu verstehen, basiert auf den Protokollen, den Audiodaten sowie den in den Roundtables entstandenen Post-it. Die Visualisierungen der Häufigkeit der Nennungen (Kreisfarbe bzw. Stärke der Verbindungen) beziehen sich auf diese Daten.

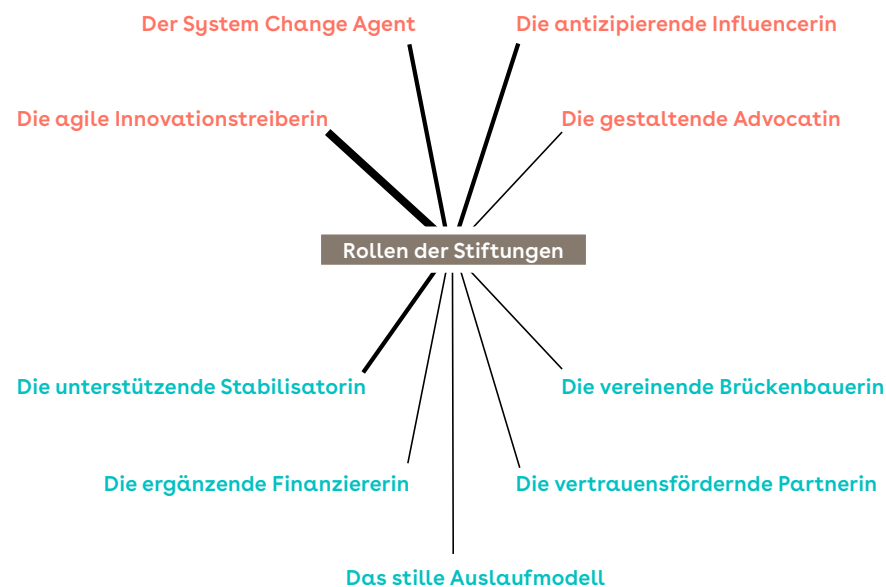
## Stärken und Schwächen: Unabhängig, aber nicht sehr kooperationsfähig

Was kennzeichnet Stiftungen? In den Gesprächen wurden verschiedene Stärken und Schwächen von Stiftungen erwähnt: Stiftungen sind zwar **unabhängig und beständig und können rasch und risikofreudig** reagieren, sie könnten jedoch noch risikofreudiger entscheiden und holistischer fördern. Gleichzeitig bilden sie auch bezüglich **Diversität** die Gesellschaft nicht ab. Die zentrale diagnostizierte **Schwäche ist der Mangel an Kooperationsfähigkeit**.



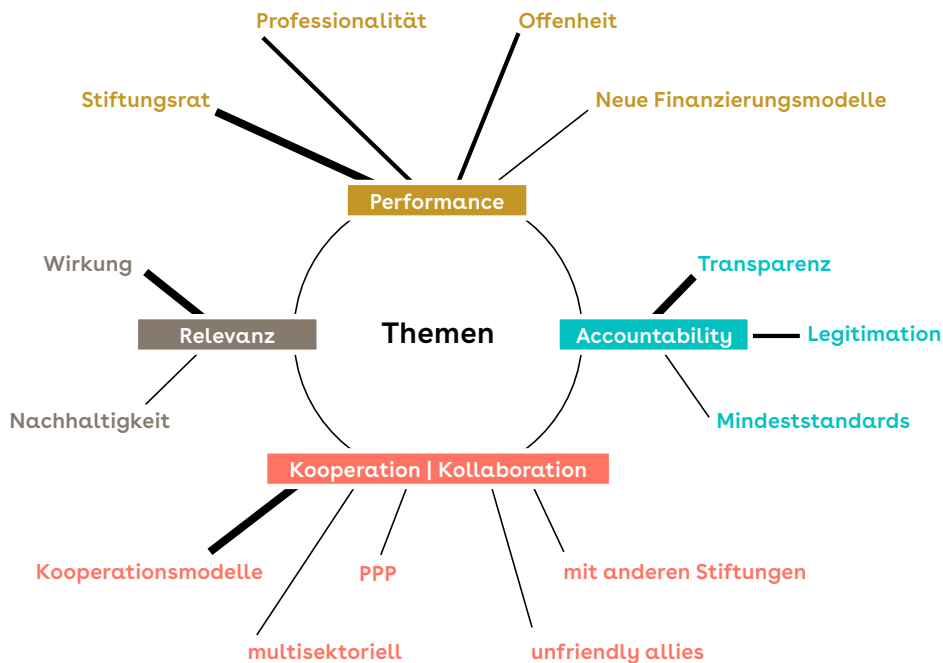
## Rollen: zwischen Misstrauen und Vertrauen

Welchen Rollen sollen Stiftungen in der Gesellschaft zukünftig spielen? Die von den Mitgliedern artikulierten **Rollen sind so vielfältig wie der Stiftungssektor an sich**, wobei nicht alle dasselbe Vertrauen in der Gesellschaft genießen. Ob die Stiftungen in Zukunft aktivere und auch die Gesellschaft prägendere Rollen (rot) einnehmen können, hängt davon ab, ob sie die Relevanz ihres Förderns und eng damit verbunden ihre **Legitimation** stärken können.



## Themen: Kooperation im Fokus

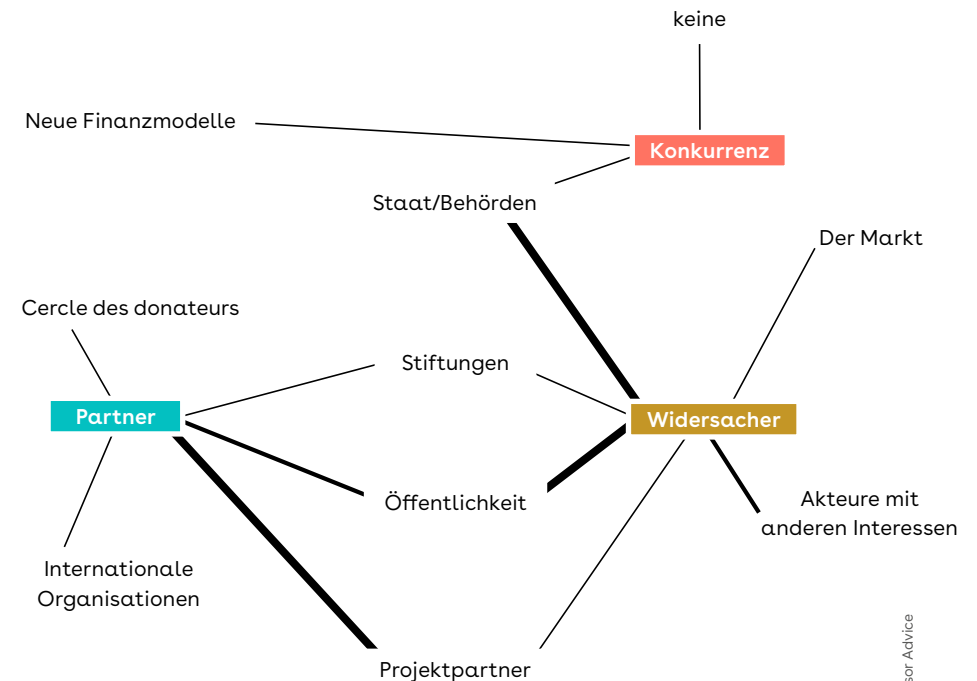
Mit welchen Themen müssen sich Stiftungen in Zukunft intensiver beschäftigen? Welche Handlungsfelder sind relevant? Aus den Voten haben wir vier für die Sektorentwicklung zentrale Handlungsfelder definiert: **Relevanz, Performance, Accountability** und **Kooperation/Kollaboration**. Um den Sektor zu stärken, muss besonders das Thema Kooperationen bearbeitet werden, ebenso die Gestaltung des Gremiums «Stiftungsrat».



© Sensor Advice

## Netzwerke: Konkurrenzlos, aber legitimationsbedürftig

Wer sind Widersacher? Wer stärkt den Stiftungen den Rücken? Den Stiftungen scheint Konkurrenz grundsätzlich eher fremd zu sein. **Vier Akteure können dennoch sowohl Widersacher als auch Partner sein:** Der Staat bzw. die Behörden, andere Stiftungen, die Öffentlichkeit und – ganz zentral – die Projektpartner.



© Sensor Advice

## Kooperationen als Mittel der Sektorstärkung

Stiftungen fördern, stabilisieren, ergänzen und bauen Brücken. Die **unterstützende Stabilisatorin**, die ergänzende Finanziererin, das stille Auslaufmodell, die vertrauensfördernde Partnerin und die vereinende Brückenbauerin – das sind bekannte und von der Gesellschaft akzeptierte Rollen. Hier vertraut man Stiftungen weitgehend. Die als «visionär», häufig erst auch angestrebten Rollen von Stiftungen fallen in einen ökonomischen Frame. Hier befinden sich Stiftungen in einer Begriffs- und damit Gedankenwelt des Marktes und des Unternehmertums: Als **agile Innovations-treiberin, System Change Agent, antizipierende Influencerin oder gestaltende Advokatin wollen sie** Wirkung erzeugen. Real betrachtet ist diese ökonomische Welt nicht nur von Wohlstand und Fortschritt geprägt, sondern auch von Ungleichheiten und Spaltungen. Demokratische, offene Gesellschaftsentwürfe werden auf die Probe gestellt. Wollen Stiftungen in diesen anspruchsvollen Feldern nicht nur fördern, sondern sich auch positionieren und Legitimation dafür reklamieren, ist die Kooperation ein wichtiger Hebel, der #foundationforfuture den Rücken stärkt.

**Vertrauen und Relevanz sind für diesen Weg wesentliche Ressourcen.**

**Sensor Advice** ist an der Schnittstelle von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu Hause und versteht sich als Think and Do Tank: Wir forschen angewandt zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Themen. Unsere Studien und Analysen sind die Basis für die Entwicklung von tragfähigen Strategien und überzeugende Kommunikation. Sensor Advice steht für zielgerichtete, persönliche Beratung und Begleitung in Politik-, Kommunikations- und Organisationsmanagement. Wir sind ein interdisziplinäres Team, denken vernetzt und setzen unsere Konzepte mit Biss und viel Leidenschaft in die Praxis um.

© November 2020 | Sensor Advice, Zürich

Im Auftrag von SwissFoundations, dem Verband gemeinnütziger Förderstiftungen in der Schweiz. Projektleitung: Heike Scholten, Fabienne Tissot